

Protokoll der 6. Sitzung des 2. StuPa am 25.11.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll der 6. Sitzung des 2. StuPa am 25.11.2014
 1. Feststellung der Tagesordnung
 2. Haushalt
 3. Sitzungstermine
 4. Lebensmittel-Fairteiler
 5. Vorgehen StEx-Findung
 6. Kommunikation von Beschlüssen
 7. Berichte aus Gremien
 8. MUZ
 9. Sponsoring
 10. Beschluss zur Beflyerung der Mensa

Sitzungsort:

O27 - 123

Beginn:

18:15 Uhr MESZ

Ende:

23:12 Uhr MESZ

Die Sitzung wurde geleitet von:

TilmanAlemán

Protokollant:

MatthiasBurger

Status:

genehmigt

Die Anwesenheitsliste wird im StuVe-Büro hinterlegt.

Anwesend:

StuPa

TilmanAlemán

MatthiasBurger

JensDäuber

LukasGreiter
SarahMackert
DominikMiklec
TobiasScheinert
AnnikaSchrumpf (bis 22:00 Uhr)
AndréRuland
MariusFeilhuber

FSR

JanaSchwick
FreiaKuper (bis 20:05 Uhr)
RagnaFischer (bis 21:00 Uhr)
StefanHaag
ValerieRoth (ab 20:00 Uhr)

StEx

RobertKeßler
NiklasGemp
BarbaraKörner
SimonLüke
RobertKraus

Gäste:

MariaGralla
SandroEiler
AlexanderJunker (21:00 - 22:00 Uhr)

Entschuldigt:

VivianStock

Unentschuldigt:

-

Abstimmungsergebnisse sind in der Form ja:nein:Enthaltung festgehalten.

Feststellung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung von Protokollen
 - a. Protokoll vom 04.11.2014
 - b. Protokoll vom 28.10.2014
3. Sitzungstermine
4. Kommunikation von Beschlüssen
5. Berichte aus Gremien
 - a. Bericht aus dem FSR

- b. Bericht aus der StEx
- c. Bericht aus dem Senat
6. Lebensmittel-Faiteiler
7. Haushalt
8. Sponsoring
9. Beschluss zur Beflyerung der Mensa
10. Verschiedenes
11. Änderungsvorschläge:
 - Der TOP Haushalt soll weitestmöglich nach vorne geschoben werden.
 - Der TOP Protokolle soll gestrichen werden.

Neue Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Haushalt
3. Sitzungstermine
4. Lebensmittel-Fairteiler
5. Vorgehen StEx-Findung
6. Kommunikation von Beschlüssen
7. Berichte aus Gremien
 - a. Bericht aus dem FSR
 - b. Bericht aus der StEx
 - c. Bericht aus dem Senat
8. MUZ
9. Sponsoring
10. Beschluss zur Beflyerung der Mensa
11. Verschiedenes

Antrag: Das StuPa genehmigt die oben angeführte Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: (14:0:0)

Der Antrag ist damit angenommen.

Haushalt

Der Haushaltsentwurf liegt als Tischvorlage vor. Er wurde bereits auf der letzten Sitzung diskutiert. Die Diskussion im Moodle war recht spärlich.

Es wurden noch wenige Änderungen vorgenommen, u.a. bei den Personalausgaben und den BeCI-Sofas. Im Haushaltsentwurf steht keine konkrete Stundenzahl für einzelne Referate, diese werden im Referatekonzept festgelegt. Das Referatekonzept muss erst noch beschlossen werden.

Der Verteilungsschlüssel für die Mittel der Fachschaften berechnet sich nach

Studierendenzahl und Anzahl der zugeordneten Studiengänge je Fachschaft. Ein Studiengang wurde noch nicht berücksichtigt, dieser soll noch ergänzt werden.

Niklas weist darauf hin, dass die Rücklagen nur sehr gering sind.

Simon fragt, wo es mit den Rücklagen hingehen soll.

TobiasScheinert findet, dass die Rücklagen nicht zu schnell ansteigen sollten. Bei einem potentiellen Schaden in Millionenhöhe plädiert er dafür, als Verfasste Studierendenschaft bankrott zu gehen.

Tilman meint, die Frage dreht sich nicht darum ob, sondern wie hoch unsere Reserve sein sollte.

TobiasScheinert plädiert für ein Rückversicherungsmodell, bei dem wir uns selbst versichern und zusätzlich rückversichern. Das ist allerdings im Moment rechtlich nicht möglich.

Simon meint, dass es sich lohnt für diese Strategie zu streiten.

Niklas will sich auch noch mal in der Finanzverwaltung umhören, welche Rücklagenhöhe angemessen wäre. Rücklagen von ca. 100.000 Euro hält er für zu gering. Er findet, wir sollten sparsam sein, viele Rücklagen bilden und dann demnächst den Studierendenbeitrag um einen größeren Betrag senken.

Ragna merkt an, dass auch die Inflation über die Jahre berücksichtigt werden muss.

TobiasScheinert weist darauf hin, dass uns bei Personen- oder großen Gebäudeschäden auch Rücklagen nicht mehr helfen.

Niklas hält wenig davon, den Haushalt für Rücklagen zusammenzustreichen. Er sieht nicht, wo gestrichen werden könnte, ohne dass viele Menschen sehr traurig werden. Die Rücklagendiskussion hält er im Moment noch nicht für sinnvoll.

TobiasScheinert will den Haushalt nicht zusammenstreichen. In der Praxis bleibt immer ein Ausgabenrest.

Ragna fragt, ob es möglich ist, eine automatische Beitragssenkung bei zu hohen Rücklagen einzuführen.

Barbara meint, dass dies praktisch bereits in der Finanzordnung so gegeben ist.

Barbara weist im weiteren noch auf die Kochaktion im Nachhaltigkeitsreferat hin. Diese hatte noch zu Diskussionen im Moodle geführt. Das Mensapersonal sollte von dem Koch nebenher lernen.

TobiasScheinert findet, dass der Schulungseffekt durchaus gegeben ist. Ein ähnlicher Koch kocht nun in der Nordcafeteria. Ob der Aktionskoch für die eine Woche sinnvoll ist, bezweifelt er.

Tilman meint, dass auch eine Querfinanzierung von Externen möglich wäre.

Barbara schlägt vor, den Posten im Haushalt zu belassen. Ohne Konzept werden Ausgaben dieser Größe ohnehin nicht getätigt.

Freia findet, dass es noch mal mit dem Nachhaltigkeitsreferat besprochen werden sollte.
TobiasScheinert stimmt dem zu.

Meinungsbild: Soll der Posten "Mensaaktionswoche" des Nachhaltigkeitsreferats im Haushalt belassen werden, allerdings als Projektposten und nach vorherigem Beschluss im StuPa?

Breite Zustimmung.

Das Nachhaltigkeitsreferat soll rechtzeitig vorher auf eine Sitzung zur erneuten Präsentation des Themas eingeladen werden.

Antrag: Das StuPa verabschiedet den im Anhang beigefügten Haushaltplan für das Haushaltsjahr 2015 als Ermächtigungsgrundlage. Die heute beschlossenen Änderungen werden noch eingearbeitet. Darüber hinaus werden die Personalausgaben, sowie die sächlichen Verwaltungsausgaben der Fachbereichsvertretungen nochmal nachkalkuliert. In Folge von Implementierung in ein Buchungssystem und Differenzierung nach Titelgruppen und Funktionskennziffern können redaktionelle Änderungen vorgenommen werden. Der Haushaltsplan wird anschließend mit diesen Änderungen dem Studierendenparlament nochmals zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: (14:0:0)

Der Antrag ist damit angenommen.

Sitzungstermine

Es sind noch einige Sitzungen nötig. Die Beitragsordnung mit entsprechender Beitragshöhe muss noch beschlossen werden, spätestens nächste Woche. Es gibt den Vorschlag sie sofort zu beschließen, es muss nur die Höhe des Beitrags angepasst werden. Die Dokumentation und Bekanntmachung der Ordnung erfolgt offiziell durch die Universität. Sie steht auf unserer Homepage.

TobiasScheinert findet, dass wir die Beitragsordnung in Ruhe beschließen sollten. Allerdings würde sich durch einen heutigen Beschluss eine Sitzung ersparen.

Die letztmalige Ordnung wird durchgegangen. Die Ordnung muss für das SS15 und das WS15/16 beschlossen werden.

Antrag: Das StuPa beschließt für das Sommersemester 2015 und das Wintersemester 2015/16 einen Beitrag von 19 Euro. Die Beitragsordnung in der Form vom Wintersemester 2014/2015 (vom 2.5.2014) wird mit den entsprechenden textlichen Anpassungen beschlossen, §5 Satz 2 wird gestrichen.

Abstimmungsergebnis: (14:0:0)

Der Antrag ist damit angenommen.

Eine Sitzung nächste Woche soll, wenn unbedingt nötig stattfinden, die Sitzung direkt vor Heiligabend wird gestrichen.

Lebensmittel-Fairteiler

Maria und Sandro sind als Gäste anwesend. Sie präsentieren erneut das Konzept des Lebensmittel rettens. Es soll ein Fairteiler eingerichtet werden, dieser soll Kühlschrank und Schrank zugleich sein. Die Lebensmittel werden von privat nach privat verteilt. Sie haben sich über das Konzept von anderen Unis informiert. Es ist keine Lebensmittelüberwachung notwendig. Die Gruppe ist kein Lebensmittelunternehmen, deshalb fällt sie nicht unter das Lebensmittelrecht.

TobiasScheinert findet, dass hier eine Gesetzeslücke ausgenutzt werden soll. Es soll trotzdem äußerst verantwortungsvoll mit den Lebensmitteln hinsichtlich Hygiene umgegangen werden.

Ragna fragt nach dem Verhalten im Falle von beispielsweise Salmonellen, etc.

Sandro und Maria meinen, dass dafür nicht das StuPa verantwortlich gemacht werden kann, sondern die Verteilung von privat nach privat läuft. Es gibt gewisse Verteileregeln, hygienisch kritische Dinge, wie z.B. Schweinemetten dürfen nicht geteilt werden. Die Lebensmittelüberwachung wird zwar nicht angewendet, allerdings wird hier so gehandelt, als müsste sich daran gehalten werden. Die Überwachung des Fairteilers würde die Foodsharing-Gruppe übernehmen.

TobiasScheinert bietet für konkrete Überwachungsmaßnahmen seine Hilfe an.

Die Ausstattung des Fairteilers/(Kühl-)Schrank umfasst ein Thermometer und eine Reinigungs-/Kontrollliste. Sollte das StuPa das Konzept befürworten, so muss die Stadt darüber unterrichtet werden, da sonst von einem Lebensmittelunternehmen ausgegangen wird, dies würde die Foodsharing-Gruppe übernehmen. Außerdem muss mit Dezernat V geredet werden, am besten zusammen mit StEx Infrastruktur TobiasDlugosch.

Ein guter Ort wäre laut TobiasScheinert der Gang vor dem zukünftigen Café Einstein. Die Vorschriften, etc. sollten auch an dem Fairteiler angebracht werden.

Antrag: Das Studierendenparlament beschließt, einen Lebensmittel-Fairteiler an der Uni Ulm aufzustellen. Schätzungsweise werden jedes Jahr Speisen in deutschen Privathaushalten im Wert von 22 Milliarden Euro weggeworfen.

Lebensmittelverschwendung wirkt sich global auf Mensch, Tier und Umwelt aus. Wir wollen sozial und ökologisch Verantwortung übernehmen und Maßnahmen fördern, die verhindern, dass Lebensmittel weggeworfen werden. Die Betreuung des Fairteilers (in Form eines Kühlschranks und/oder Schrank) obliegt allein den registrierten Mitgliedern von Foodsharing e.V. Damit verbunden sind sowohl die regelmäßige Reinigung und Prüfung des Fairteilers, als auch die Entnahme eventuell nicht genießbarer Lebensmittel. Foodsharing e.V. stellt dabei lediglich die Plattform für das Teilen von Lebensmitteln von Privatpersonen für Privatpersonen zur Verfügung. Dabei dürfen alle Lebensmittel, die den Kriterien von Foodsharing e.V. für Fairteiler unterliegen, in den Fairteiler gelegt werden. Um das Aufstellen des Fairteilers zu ermöglichen, soll die StEx zusammen mit der Gruppe mit Dezernat V in Kontakt treten. Sollte die Gruppe die Pflege des Fairteilers nicht mehr bewerkstelligen können, so wird dessen Betrieb eingestellt.

Abstimmungsergebnis: (12:0:3)

Der Antrag ist damit angenommen.

Vorgehen StEx-Findung

Die Ausschreibungsmail ging bereits über studierende@. Die StEx sieht große Probleme in der Kommunikation mit dem Ausschuss. Der Ausschreibungstext sei in großen Teilen sachlich unrichtig, die Inputs der StEx wurden nicht eingepflegt. Auch das Vorhandensein einer Wahl sei nicht in der Ausschreibung kommuniziert worden. Unsere Regularien für das Versenden von Mails an studierende@ sei nicht eingehalten worden.

Simon fragt, wie genau das Vorgehen zur Findung einer neuen StEx aussehen soll, da die Motivation der StEx unter diesen Voraussetzungen extrem leidet.

Tilman meint, die Kommunikation sei in der Tat dumm gelaufen, so wie die ganze Ausschreibung an sich. Die angedachten Treffen mit den Bewerber*innen liegen noch in der Zukunft, das genaue Vorgehen steht noch nicht fest.

RobertKraus moniert, dass die Verbesserungsvorschläge der StEx zur Ausschreibung nicht berücksichtigt wurden.

Barbara meint, man sollte den Leuten klar machen, wie der Job genau aussieht, damit man keine bösen Überraschungen erlebt. Der Bewerbungs- und Wahlvorgang sei für die Kandidat*innen extrem hart.

TobiasScheinert sieht ein Zeitproblem im StEx-Findungsausschuss, gerade was die Kommunikation in Bezug auf die Ausschreibungsmail angeht. Die Treffen mit den Bewerber*innen und die Form dieser Treffen muss noch festgelegt werden.

Simon versteht nicht, warum die Ausschreibung so extrem schnell vonstatten gehen musste, ohne ausreichende Kommunikation. Er sieht einen großen Fehler im Arbeitsprozess.

TobiasScheinert fühlt sich von seinen Kolleg*innen im StEx-Findungsausschuss schlecht informiert. Die interne Kommunikation im Ausschuss scheint sehr schlecht zu laufen.

Barbara sieht, dass es den Ausschuss selbst genauso ärgert, wie die StEx. Es scheint ja noch nichts verloren. Die Kommunikation muss sich allerdings massiv verbessern. Die StEx bietet hier auch ganz klar ihre Hilfe an. Eine korrekte Ausschreibung ist auch rechtlich sehr wichtig.

Die Menschen im Ausschuss sind laut Tilman allgemein mit Arbeit völlig überlastet, so dass auch elementare Dinge auf der Strecke bleiben.

Die StEx möchte auf das nächste Treffen des AK innerhalb der nächsten zwei Wochen kommen, um ihre Sicht mit einzubringen. Sie kann auch im Vorhinein schon Texte verfassen. Allgemein sollte der Prozess gut dokumentiert werden.

Kommunikation von Beschlüssen

Es gibt einen dokumentierten Prozess zur Veröffentlichung von Protokollen.

TobiasScheinert bietet hier seine Hilfe bei der Umsetzung des Prozesses an. Es soll auch eine grundlegende Überarbeitung der Homepage geben, sobald das Öffentlichkeitsreferat

sinnvoll arbeitsfähig ist. Das Öffentlichkeitsreferat ist im Moment aber noch nicht einsatzfähig und für die Übergangszeit sollte eine Lösung für die Kommunikation von Beschlüssen gefunden werden. Die Sitzungsleitung will aber nicht mit zusätzlicher Arbeit überhäuft werden. Die Beschlüsse sollten trotzdem zeitnah die richtigen Stellen, bzw. Menschen erreichen.

Berichte aus Gremien

Bericht aus dem FSR

Der FSR hatte Sitzungen, eine mit dem Vizepräsidenten für Lehre, Herrn Stadtmüller mit dem Bericht zur Lehre.

Frau Tümmers war zur Änderung der RPO da. Die Änderungen werden im SenA-Lehre demnächst diskutiert.

Der FSR schließt sich dem StuPa-Beschluss zur Drittmittelbeantragung für das Ausländerreferat an.

Als nächstes kommt ein Gast von ProMINT&MED.

Berichte aus der StEx

Hindenburgkaserne

Die StEx war bei der Grünen Gemeinderatsfraktion wegen dem Statement zur Hindenburgkaserne. Das Treffen sei nicht informativ gewesen, da die Fraktion teilweise schlechter informiert war als wir. Sie sind wohl für eine Mischnutzung der Kaserne. Es wird wohl derzeit über vorhandene Altlasten auf dem Gelände diskutiert. Ein bis zwei Gebäude für uns fänden sie gut.

Für das Kasino in der Kaserne gibt es offenbar auch noch andere Interessent*innen. Ein Bürgerzentrum für den Eselsberg sei wohl von einigen Menschen auch dort gewünscht.

Die Fraktion hat auch eine Beauftragte für Hochschulpolitik, die sich demnächst melden möchte.

Referate

Die Ausschreibungen der Referate sind vollbracht. Einiges muss bei den Referaten neu konzipiert werden. Einige Referate werden sich auch noch im StuPa vorstellen müssen. Wir sollen uns melden, wenn wir uns irgendwo zu schlecht informiert sehen.

Bericht aus dem Senat

Morgen tagt erstmals die Findungskommission für eine*n neue*n Präsident*in. Ab Herbst soll es eine neue Person auf diesem Posten geben. André sitzt in dieser Kommission.

Es gab einen Vorfall im Kontext der FS Psychologie: Es hat sich wohl jemand bei Herrn Kohler persönlich beschwert, dass die studentischen Senatoren auf den Senatssitzungen nicht anwesend seien. Dem Ganzen liegt ein ziemlich verfahrenes Problem von

unerfahrenen Leuten in einer Studienkommission zugrunde. Die FS Psychologie hat gerade einen großen Umbruch von alt nach jung, deshalb gibt es wohl einige Probleme. André möchte aus diesem Grund wieder eine Gremienvorlesung für StuVe/FS Neulinge anbieten, um solche Fettnäpfchen in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden.

Barbara schlägt für die Gremienvorlesung eine der ersten FSR Sitzungen eines jeden Jahres vor.

MUZ

Der TOP wird auf Bitten des Antragstellers Simon vertagt.

Sponsoring

Der letztes Jahr gefasste Beschluss soll wieder auf uns selbst ausgedehnt werden.

Marius fragt, was genau darunter fällt.

TobiasScheinert erklärt die Hintergründe des damaligen Beschlusses, auch anhand des damaligen Beispiels der A.S.I. Werbung.

Auch MatthiasBurger erklärt, um was es bei diesem Beschluss geht, nämlich nicht um die Moralisierung der StuVe Arbeit, sondern darum, zu verhindern, dass sich entsprechende Firmen eine freundlichen Anstrich verpassen. Eine Moralisierung von Unternehmen soll hier nicht angefangen werden, aber im Einzelfall soll eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Firmen beendet werden müssen.

Die Beschlusslage war im Vorhinein nicht klar, das müsste in Zukunft besser kommuniziert werden.

Antrag: Das StuPa beschließt, der Veranstaltung UniHilft 2015 der FS Medizin keinerlei Vorschriften hinsichtlich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Partnern zu machen.

Abstimmungsergebnis: (10:1:1)

Der Antrag ist damit angenommen.

MatthiasBurger kann das Thema nicht glaubhaft gegenüber dem Präsidium vertreten, wenn gleichzeitig die StuVe selbst mit Firmen dieser Art zusammenarbeitet. Es ergibt sich eine Diskussion darüber, ob Spenden ok sind, aber Sponsoring nicht, oder ob auch Spenden unterlassen werden sollten.

Antrag: Das StuPa beschließt, die Zusammenarbeit seitens der StuVe mit Firmen zu unterlassen, die durch ihr aktives Handeln die wirtschaftliche Existenz von Studierenden gefährden.

Abstimmungsergebnis: (7:0:5)

Der Antrag ist damit angenommen.

Beschluss zur Beflyerung der Mensa

Der auf der letzten Sitzung gefasste Beschluss ist laut Marius als Testphase gedacht und sollte deshalb auch so durchgezogen werden.

TobiasScheinert sieht es auch als Faktor, der Aufmerksamkeit schafft und die Leute zum Nachdenken und Handeln zwingt. Wenn wir das Flyern im nächsten Jahr wieder haben wollen, dann sollten wir uns bis dahin Regeln ausgedacht haben.

Tilman gibt an, dass ihm das rechtliche Hintergrundwissen zu einer Ausschlussregelung beim Flyern fehlt.

TobiasScheinert schlägt eine black list vor, denn sie sei sehr effektiv. Er denkt nicht, dass es damit rechtliche Probleme dabei gäbe und schlägt vor, mal mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks, Claus Kaiser, zu reden.

Sarah meint, dass Herr Kaiser bei seinem Besuch letztes Mal klar kommuniziert hatte, dass das nicht funktioniert. Sollte das allerdings drin sein, dann sollte man durchaus nochmal mit ihm reden.

Tilman meint, dass sich jemand finden sollte, der auch mit Herrn Kaiser redet, denn ansonsten bringe es nichts das Ganze weiterzudiskutieren.

TobiasScheinert und Tilman wären grundsätzlich bereit dazu.

Meinungsbild: Wollen wir die Flyerei, durch Regeln, die wir uns noch ausdenken, einschränken?

Breite Zustimmung.

Valerie ist gegen eine Einschränkung aufgrund von Aversionen gegen bestimmte Personen.

StefanHaag begrüßt die Form einer black list und hält sie für die einzig praktikable Lösung.

Tilman schließt die Sitzung um 23:12 Uhr.